

Missionare in Deutschland

Bisher war Dalmiro Schäfer in unterschiedlichen Gemeinden in Brasilien Pastor, die letzten neun Jahre in der Stadt Montimor/Sao Paulo in einer Gemeinde mit 500 Mitgliedern. Von ihr und dem Kirchenverband Fonte de Vida (Quelle des Lebens) wurden er und seine Frau nach Deutschland ausgesandt. Seit Oktober 2016 leben Dalmiro und Ligia in Marburg. Dort lernen sie Deutsch und bereiten sich auf ihren Dienst vor. Diesbezüglich stellte das MMM einige Fragen an Dalmiro:

WARUM SEID IHR MISSIONARE IN DEUTSCHLAND?

DS: Meine Frau Ligia und ich haben für unser Leben einen Grundsatz. Danach wollen wir handeln: „Wir wollen das tun, was Gott von will, und dort sein, wo er uns haben will.“

Was Deutschland betrifft: Ende der 90er - Jahre kamen etliche Gemeindeglieder und Pastoren auf uns zu und sagten immer wieder: „Wir haben den Eindruck, dass ihr eine Mission in einem anderen Land habt. Gott möchte euch in einem anderen Land gebrauchen.“ So kam in den letzten Jahren eins zum anderen und es war klar: Wir sollen nach Deutschland gehen.



WAS WAREN DABEI WICHTIGE ECKPUNKTE UND WIE HABT IHR GOTTES HANDELN ERLEBT?

DS: Im März 2013 besuchte ich für 12 Tage meinen Sohn in Deutschland. Er hat damals für ein Jahr in einer Gemeinde mitgearbeitet. Ein Jahr später beschäftigte mich die Frage, warum ich in der Zeit in Deutschland nicht mehr gemacht und nur den Pastor besucht habe. Daraus entstand der Wunsch in meinem Herzen, mich mehr mit Deutschland zu beschäftigen. Einige Zeit später sprach ich bei einem Pastorentreffen mit einem Verantwortlichen unseres Kirchenverbandes und sagte: „Ich habe Heimweh nach Deutschland.“ Als er das hörte, hatte er Tränen in den Augen und meinte nur:

„Das ist gut.“ Der Leiter des Verbandes und er hatten bereits über Deutschland gesprochen und darüber, Missionare nach Deutschland zu senden. Dabei hatten sie immer unsere Namen vor Augen. Zusammen mit ihnen reisten wir nach Deutschland. Es bestätigte sich immer mehr, dass es Gottes Weg mit uns ist.

WIE REAGIEREN DIE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND DARAUF, WENN SIE WISSEN, DASS IHR MISSIONARE SEID?

DS: Die Reaktionen sind ganz unterschiedlich. In der Sprachschule sind etliche interessiert und finden das gut. Andere dagegen schweigen einfach. In den Gemeinden, in denen wir bisher waren, und bei Missionstagen war die Reaktion sehr positiv. Viele freuen sich darüber, dass wir hier sind.

WIE GEHT ES FÜR EUCH NACH DER SPRACHSCHULE WEITER?

DS: Unser Ziel ist es, eine Gemeinde zu gründen. Wahrscheinlich im Ruhrgebiet, vielleicht in der Region in und um Düsseldorf. Aber wir wollen noch weiter um Klarheit beten, denn unser Auftrag in Deutschland ist, das zu tun, was Gott von uns will.

GOTT SEGNE EUCH!